

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1910**

118 (28.5.1910) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

## Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Abteilungen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mk. 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Mk. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“.  
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pf., Restenamen 60 Pf., Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an.  
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).  
Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Notationsdruck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Bogel, Direktor.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton (i. V.): Franz Wahl; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Bogel; sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Restenamen: Hermann Bähler in Karlsruhe.

### Deutschland.

Berlin, 28. Mai 1910.

**Der Rückgang der Getreidepreise hat zur Folge gehabt, daß die russischen Getreidehändler von den Banken, die Lombardforderungen an die Händler hatten, zu Verkäufen gezwungen wurden. Das scheint in Hinblick auf manchen Seiten unbedeutend empfunden zu werden; denn aus Petersburg meldet der offiziöse Drabot: Infolge der in der letzten Zeit herrschenden Waise in den Getreidepreisen im Zusammenhang sowohl mit den Nachrichten über den neuen Saatenstand als auch mit der bevorstehenden neuen Getreidekampagne berief der Finanzminister eine Konferenz der Vertreter von Privatbanken und der Reichsbank ein zur Beratung der Frage des weiteren Verhaltens der Banken gegenüber dem Getreidehandel. Der Finanzminister stellte sich, der normale Zustand der Lombardverbindlichkeiten der Getreidehändler der Reichsbank gegenüber weise darauf hin, daß die Realisation der Getreidevorräte einen normalen, durchaus nicht ungesunden Charakter trage. Er sehe sogar bei weiterem Sinken der Preise kein Risiko für die Reichsbank bei der Darlehensoperation in Getreide voraus. Daher werde die Reichsbank an ihren früheren Grundrissen bei den Getreidekrediten auch weiter festhalten und dem Getreidehandel die frühere Unterstützung gewähren. Die Vertreter der Privatbanken erklärten, sie hielten ihre Interessen bei den Lombardoperationen in Getreide für vollkommen garantiert, auch im Falle eines weiteren Sinkens der Preise. Daher beabsichtigten sie, der Politik der Reichsbank zu folgen und an ihrem bisherigen Verhalten den Getreideinteressen gegenüber festzuhalten in der Überzeugung, daß eine solche Politik das beste Mittel sei, einer spekulativen Waise der Getreidepreise vorzubeugen. Die Konferenz stellte fest, daß die in der Presse erschienenen Saatenstandsberichte zu optimistisch seien. —**

**Die Frucht in die Öffentlichkeit, diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg, hat jetzt auch der aus der Reichstagsfraktion ausgeschiedene Reichstagsabgeordnete Merkel betreten. In einer Aufschrift an die Reichstagsfraktion sagt er: Mein Austritt aus der nationalliberalen Landtagsfraktion ist erfolgt, weil die Fraktionsleitung dem gemäßigten Liberalismus der Regierung gegenüber keine Geltung zu verschaffen wußte und weil in der Fraktion von Liberalismus schließlich nicht viel mehr zu spüren war. In dem Augenblicke, als mehrere Minister der Nationalliberalen Partei zuletzt gingen, hat es an schönen Worten nicht gefehlt, aber zuguterletzt war alles wieder vergeblich. Man wußte stets müßig zurück und kongedierte alles, was die Regierung wünschte, sobald sie nur mit Nachdruck auf ihrem Willen bestand. ... Erst der fortgesetzte Umsturz der Parteileitung gegen die Regierung und die Konfessionen, haben mir schließlich den Austritt**

bittiert. Ich war zuletzt als liberaler Mann durch mein Gewissen gedrängt, meiner Wege zu gehen. ... Anfänglich habe ich nicht darauf geachtet, daß ein großer Teil meiner Fraktionskollegen den Saal mied, wenn ich zum Worte gelangte, das ich mir selbst verschafft hatte. Erst von Vanhachbar bin ich dann auf dieses Gebahren aufmerksam gemacht worden, und ich finde es heute auch sehr erklärlich, nachdem mir Opposition „quand même“ aus den Reihen meiner früheren Fraktionskollegen öffentlich vorgehalten wird. Man wolle vermuthlich durch die Mangelhaftigkeit bei meinen Neben der Regierung zeigen, daß ich nicht im Auftrag der Fraktion, sondern nur für meine Person sprach.“

### Ausland.

**Die Rechte und die Wahlfallen In den liberalen Wählern** liest man in Ermangelung anderer Trostgründe für den schlechten Ausfall der Wahlen, die Stimmzunahme der Liberalen und Sozialisten sei eine sehr erfreuliche. Damit nicht dadurch der Ansehen erregt wird, als hätte bloß der Großblock zugenommen, so sei konstatiert, daß in vielen Bezirken die Rechte einen sehr erheblichen Stimmzuwachs zu verzeichnen hatte. So schreibt z. B. die „Allg. Volkstg.“: Die Regierung bleibt, die Mehrheit in der Kammer wird nur von acht auf sechs Stimmen vermindert, und zwar wird der „Zurm“ der Rechten nur in einem einzigen Wahlbezirk beschädigt, in Nivelles. Sonst wurde fast überall die Stimmzahl der katholischen wiedergewählten Vertreter gegen die vorige Wahl erheblich gesteigert: in Brüssel um 2000, trotz zwei gegnerischer, katholischer Sozialisten; in Löwen triumphierte Ministerpräsident Schollaert mit 2000 Stimmen Zuwachs, und trotz des Abfalles von 3000 Dissidenten. In Mecheln betrug der Stimmzuwachs 3000, in Lüttich 5000, in Brügge fast 2000, trotz 2500 Dissidenten; in Namur erhielt die Regierung die achtzigjährige Proporz einen unerhörten Sieg mit 48000, gegen 9000 gegnerische Stimmen usw. Dort und in Lüttich, wo Freiherr Broqueville eine entschieden demokratische Politik beibrachte, besitzen die Katholiken trotz des Proporz alle Mandate. In verschiedenen Bezirken ging umgekehrt die Stimmzahl des Großblocks zurück. Von besonderen Erfolgen in Bezug auf die Stimmzahlen kann also der Großblock in Belgien nicht sprechen. Und mit Rücksicht auf die keineswegs glänzende Lage der Rechten vor den Wahlen und die bekannte auf Gewissenhaftigkeit nur allzu sehr verzichtete Agitation des Großblocks, darf das Resultat als ein gutes bezeichnet werden. Interessant ist es auch, wenn die „A. V.“ schreibt:

Wie wurde dieser Erfolg der Regierung und der Rechten in so schwierigen Verhältnissen erzielt? Freiherr Broqueville sagte es Sonntagabend in einer Rede im katholischen Verein Patria in Brüssel. „Wir haben die kaiserlichen Beamten rechtzeitig aufgestellt und ihnen die Wahrheit nicht vorenthalten: Wir sind vor den Schwierigkeiten nicht zurückgeschreckt und haben nicht danach getrachtet, heikle Fragen zu vermeiden. Wir sind im Gegenteil dem Zeitgeist und der notwendigen Entwicklung entgegengekommen, und dieser Mut und diese Offenheit hat uns das Vertrauen unserer Wähler erhalten, ja gesteigert und uns neue Freunde gebracht.“ In der Tat, überall wo man den sich aufdrängenden Zeitfragen nicht auszuweichen gesucht hat, wo man dem

Gegner in die Augen geschaut und ihn auf dem von ihm selbst gewählten Boden bekämpft hat, wo die einschneidenden Neuerungen und Einrichtungen, wie die selbständigen Gewerkschaften und Versicherungsanstalten, ernstlich durchgeführt worden sind, da hat der Lohn nicht gefehlt.

### Badischer Landtag.

Unberechtigter Nachdruck der B.Z.K.-Berichte ist untersagt.  
Zweite Kammer.  
86. öffentliche Sitzung.  
B.Z.K. Karlsruhe, 27. Mai 1910.

Präsident Rohrbach eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 20 Min. Am Regierungstisch: Ministerialrat Wolpert.

Im Einlaß befinden sich verschiedene Petitionen. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Abg. Gochring (natl.) berichtet namens der Kommission für Straßen und Eisenbahnen über die Petition der Städte Waldshut und Tiengen, sowie der Gemeinden des oberen Rheintals und des Zollarschlaggebiets um Erbauung einer Lokalbahn von Waldshut-Tiengen über Hohentengen, Dettighofen nach Reutlingen. Die Petition hat schon wiederholt das Haus beschäftigt. In der Budgetperiode 1907/08 wurde sie empfehlend zur Prüfung überwiesen. Die Petenten weisen auf ihre schlechte wirtschaftliche Lage hin, die sich inzwischen noch verschlechtert hat. Sie weisen ferner auf die Erträge in der Gegend hin. Auf den Vorteil des Zollarschlages würden die bäuerlichen Petenten verzichten, wenn ihnen von der Bahn bessere Abgabebedingungen gesichert würden. Die Regierung erklärte, daß sie dem Projekt noch nicht näher treten könne. Die Kommission verkennt die Notwendigkeit der Bahn nicht und beantragt, die Petition in dem Sinne empfehlend zu überwiesen, daß die Regierung alsbald die Vorarbeiten des Bahnprojekts in Angriff nehme.

Abg. Wittenmann (Str.): Wenn ich vor die Frage gestellt wäre, wer die Sache staatsmännlicher behandelt hat, die Regierung oder die Kommission, so müßte ich sagen, die Kommission. Die Stellungnahme der Regierung muß ich bedauern. Seitdem hätte vor 50 Jahren beinahe einmal die Bahn bekommen; aber über Nacht wurde die Sache so gedreht — sie wissen das oben heute noch nicht warum —, daß die Bahn auf schwerverfügbares Gebiet verlegt wurde. So hat man der Schweiz eine Bahn gebaut, aber nicht den badischen Gemeinden. Ich sage das, um der Regierung das Gewissen zu schärfen. Nebenher schildert kurz die Schikanen des Zollarschlages und beruft sich auf die früher von ihm schon vorgetragenen Gründe. Die Regierung möchte diese Gründe erwägen. Die Kommission hat sich trotz der Finanzlage entschlossen, die Petition empfehlend zu überweisen. Er danke nochmals der Kommission und dem Berichterstatter für die wohlwollende Behandlung der Petition.

Abg. Mümmel (Str.) schließt sich den Ausführungen des Berichters an. Die An siedelung von Industrie ist ohne die Bahn nicht möglich. Es ist ein Unikum, daß diese Städte und Orte auf die Schweiz angewiesen sind. Die Bevölkerung ist außerordentlich viel daran und man sollte endlich

dafür sorgen, daß sie aus ihrer Abhängigkeit befreit werde. In diesem Sinne schließe ich mich meinem Freunde Wittenmann voll und ganz an.

Vizepräsident Geiß führt das Präsidium.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.  
Abg. Görlacher (Str.) berichtet über die Bitte der Gemeinden Lousheim, Umegg, Gwattingen, Mühlhingen, Adorf und Neffingen um Errichtung einer Güterhaltestelle bei Station „Im Weiler“. Die Petition hat bereits den letzten Landtag beschäftigt und wurde in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß ein Sachverhalt erstellt werde. Die Regierung erklärte, das sei nicht möglich; die Kosten betragen 50 000 Mark. Die Kommission beantragt neuerdings, die Petition empfehlend zu überweisen.

Abg. Wittenmann (Str.): Auch diese Petition ist ein alter Bekannter. Ich habe sie 1906, 1908 und 1909 vertreten. Das Wort „außerordentliche Schwierigkeiten“ sollte es für die Regierung nicht geben. Die Schwierigkeit besteht darin, daß man 65 000 Mark aufwendet, um die Wünsche der 8 Gemeinden mit 2800 Einwohnern zu befriedigen. Es handelt sich um die Abhebung von Gelände. So gut man in Basel den Bahndamm um 1 Meter zu hoch schütten konnte, dessen Abhebung 100 000 Mark kostete, sollte man auch hier etwas tun können, was nicht so viel kostete. Er hoffe, daß nicht das Gegenteil geschehe von dem, was das Haus beschloß.

Abg. Duffner (Str.): Zuerst verhängte sich die Regierung hinter strategische, dann hinter technische und jetzt hinter finanzielle Gründe. Mit 65 000 Mk. wäre abgeholfen. Die Wege nach den anderen in Betracht kommenden Stationen sind außerordentlich schlecht, so daß der Wunsch sehr begründet ist, hier „Im Weiler“ eine Güterhalte zu erhalten. Man versteht es im Lande draußen nicht, daß an diesen kleinen Projekten gespart werden soll, während viele Millionen für die großen Bahnhöfe aufgewendet werden. Ich möchte also bitten, dem Wunsch endlich Rechnung zu tragen.

Abg. Hilbert (natl.) tritt ebenfalls für die Petition ein und schließt sich den Vorrednern an.

Nachdem Ministerialrat Wolpert sich kurz auf die technischen und finanziellen Schwierigkeiten berufen, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Ronisch (Soz.) berichtet über die Petition des Gemeinderats Aufen um Errichtung einer Eisenbahnstation. Schon 4 Jahrzehnte bittet die Gemeinde um eine Station. Es ist ein Bahndarstellung vorhanden, das zur Station ausgebaut werden könnte. Auch Kittingen und Donauwörth haben die Petition unterschrieben. Die Regierung hält das Projekt nicht für dringend und vor Erstellung eines zweiten Gesetzes für unmöglich. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung.

Abg. Görlacher (Str.): Schon 40 Jahre führt der Zug an Aufen vorbei. Er möchte bitten, daß die Regierung dem Kommissionsbeschluß Rechnung tragen möge. Er danke der Kommission für die wohlwollende Behandlung der Petition.

Präsident Rohrbach übernimmt das Präsidium.

Abg. Hilbert (natl.) tritt ebenfalls für die Petition ein. Die Kosten seien nicht hoch. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

### Tamon Gold

oder das Erbe von Moultry Hall.  
Kriminalroman aus dem Englischen des F. J. Smith in freier deutscher Bearbeitung von ...  
Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung.)  
„Das einzige, worüber wir uns jetzt noch zu verhandigen hätten“, sagte der Besuch hinzu, „wäre die Art und Zeit des Geschäftsabchlusses.“ — „Daran habe ich schon gedacht“, sagte Andrews. „Sie müssen mit dem Geld — Geld oder Banknoten — in das Haus eines Freundes kommen.“ — „Wo ist das?“ fragte der Baronet. — „Er hält eine Schenke zu Almonry — die Mitra.“ — „Das ist eine sonderbare Lokalität“, bemerkte der Gentleman. — „Dürdäns näher“, erwiderte der Schloffer. — „Ich fürchte nur, ich finde den Weg nicht.“  
„Würden Sie sich etwas daraus machen, heute abend noch so weit zu gehen?“ fragte der errierte gierig; denn sonderbarerweise wurde sein Verdacht eben durch das entwarf, was ihn hätte erregen sollen — die ruhige, leidenschaftslose Sprache seines Gastes.  
„Nicht im mindesten“, gab Sir Barnard zurück; „das heißt, Sie gehen voraus, ich folge, da ich nicht haben möchte, daß wir bejammern gehen werden. Sie könnten ja“, sagte er bei, „hinausgehen und meinen Kutscher hegen, er brauche nicht zu warten; ich werde selber heute abend nicht mehr bedürfen.“ — „Ganz wohl, Sir Barnard.“  
Der Schloffer zog den Kiesel und trat auf die Straße. Raum aber zeigte er sich draußen, als er von ein paar stämmigen Burden am Kragen ge-

vacht und an Armen und Weinen geesselt wurde. „Was soll das heißen? Zu Hilfe! Zu Hilfe!“  
Mehrere Vorübergehende schrien sich zusammen. — „Zu Hilfe, Nachbarn! Ich soll ermordet werden!“  
„Gehängt, wollt Ihr sagen“, verbeiferte einer der Burden, indem er die Umstehenden zurückdrängte. „Seht Ihr denn nicht, daß wir Polizeioffizianten sind.“ Mit diesen Worten deutete er auf seine Schorladeweite.  
„Ich sage Euch, es sind Betrüger; gedungen ... von ... von Sir ...“

Es war den Männern gelungen, ihn in des Barons Wagen zu schleppen, der augenblicklich in einer dem Polizeiamt entgegengelegten Richtung davonfuhr. Als der Gefangene dies bemerkte, verdoppelte er sein Geschrei. „Stoßt ihm das Maul“, sagte ein Mann, der seitlich im Hintergrunde des Wagens verborgen gewesen war. — „Gyant!“ rief der Schloffer.  
Im nächsten Augenblick war der Knebel in seinem Munde. Der alte Mann wußte nur zu wohl, in was für Hände er gefallen war, denn er und der Agent hatten manches Geschäft zusammen gemacht; und es wollte ihn nachgerade bedünken, als ob Sir Barnard Gassen ein weit gefährlicherer Gegner sei, als er sich vorgestellt hatte. Sein Leben betrachtete er als ungefährdet, so lange das Verdict, in dem er das Kästchen untergebracht, unendlich blieb.

### 39. Kapitel.

Die Zeit zwischen dem Tod seines Vaters und der Ankunft Sir Barnards erschien dem jungen, an strenge Beschäftigung gewöhnten Juristen fürchtbar langweilig, und seine Nichtstimmung zu vermehren, traten ihm stündlich Erinnerungen an eine schönere, glücklichere Zeit vor die Seele. In der Hoffnung,

diese peinlichen Gefühle dadurch abzuschütteln, trat Edward eines Tages in die Familiengalerie, wo er sich über eine Stunde damit unterhielt, die Bilder seiner Vorfahren zu betrachten und Ähnlichkeiten zwischen den verschiedenen Generationen aufzusuchen. Seltener wollte ihm dies bei zwei sich unmittelbar folgenden Gängen, im Gegenteile fand er, daß irgend ein besonders ausgeprägter Zug plötzlich verschwand, um — zwei bis drei Geschlechter später — wenn auch nur in einem einzigen Abstammung, wieder anzutreten.

Als Edward vor das Porträt von Sir Barnards Großvater kam, dessen eiserner Wille, wie wir gesehen, seiner Zeit einen solchen Einfluß auf den Erben ausübte, daß er mit dem Gegenstand seiner Wahl brach, um der Mutter von Mary und Albert die Hand zu reichen, blieb er überaus lebhaft. Es kam ihm vor, als habe er jüngst erst lebende Züge gesehen, die diesen merkwürdig glänzen. Wo und bei wem — konnte er sich nicht entsinnen. „Bahl!“ rief er endlich unwillig über sich selbst. „Es muß mir in meiner Kindheit gezeigt worden sein. Ich werde zum Tränner und verwechsle die Vergangenheit mit Gegenwart.“

Mit diesen Worten schied er sich an, die Galerie zu verlassen, als ihm ein leerer Rahmen auffiel und er — sich umschauend — bemerkte, daß das Bild in eine — in der Nische des Saales angebrachte Nische gestellt worden war, wo es — dem Staub nach zu schließen, welcher sich angeammelt hatte, seit Jahren in ungeführter Einsamkeit gestanden haben mußte. Da ihm bekannt war, wie viel sein Oheim auf die Sammlung hielt, so war dieser Umstand durchaus geeignet, seine Aufmerksamkeit zu erregen. Er zog es ans Licht und war nun doppelt betroffen

von dessen Ähnlichkeit mit Sir Barnards Großvater und jenen Unbekannten, dessen Bild ihn verlorste. Wie er so in das Ansehen des Porträts versunken da stand, ging die Lüre aus und Mrs. Squires, die im Dienste der Familie ergraute Beschleierin, trat ein. Als sie Edwards ansichtig wurde, wollte sie sich wieder entfernen, aber dieser rief ihr zu, zu bleiben, sie störe ihn nicht.

„Ich bitte um Verzeihung“, erwiderte die Frau zögernd, indem sie auf eine — in der Mitte des Gemachs stehende, mit prachtvoller Bildhauarbeit verzierte Nische von Federholz deutete, „ich sollte da etwas holen, was zu der Verdingung notwendig ist.“ Mit diesen Worten öffnete sie die Nische und nahm ein Bärtchen von schwarzem Samt heraus, auf dessen Mitte das Familienwappen reich in Silber gestickt angebracht war.

„Sie sind schon lange bei meinem Onkel, glaube ich?“ sagte Edward. — „Vierundzwanzig Jahre, Sir, und zehn bei seinem Großvater“, war die Antwort. — „Und haben große Veränderungen in der Familie erlebt?“ — „Sehr große.“ — „Da können Sie mir wohl sagen, wessen Porträt das ist?“ fragte der junge Herr weiter, indem er auf die Leinwand zeigte, in deren Anblick er bei ihrem Eintreten verfunken gewesen war.

Mrs. Squires schrak zusammen. „Es muß von einem Glied der Familie sein“, sagte Edward hinzu, „es sind Züge darin, die keinen Zweifel übrig lassen. Aber was ist Ihnen? Sie sehen auf einmal so bleich, was ist Ihnen?“ — „Ich werde nachgerade alt“, murmelte die Dienerin. „Der plötzliche Anblick von ... das Gewicht dieses Dings da ... des Wahrtuches ...“ Mit diesen Worten ließ sie es fallen und sank in einenn Sessel. (Fortsetzung folgt.)



Unfall. Am 25. d. M. nachmittags löste in der Schützenstraße ein Dreifachsperrwagen ein Feuer aus, das sich rasch auf einen Baum, nach zur Kaiserstraße hin das Gefährde an einen Baum, nach zur Kaiserstraße hin das Gefährde an einen Baum...

Diebstähle. Vom 20. bis 24. d. M. kam aus einer unterbrochenen Reihe von Diebstählen ein geschlossenes Kofferchen, etwa 45 Kilogramm schwer, und das dazu gehörige Schlüssel im Gesamtwerte von 110 M. abhanden...

Verhaftet. Wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Gesetzes vom 21. d. M. wurde eine 29 Jahre alte Dienstmagd aus Dillwisch verhaftet...

Im Rheinhafen sind im Monat April 164 (1909) 306 Schiffe mit insgesamt 53,074 (92,463) Tonnen angekommen...

Rus dem Gerichtssaal.

Heidelberg, 26. Mai. Bürgermeister Wilhelm Steinbrunn aus Neckarstadt wurde von der Anlage der Wohnanlagen in Neckarstadt freigesprochen...

Freiburg, 26. Mai. Die Strafkammer verurteilte den Bäckermeister Karl Schott, der zum Nachteil des Brauereibesitzers innerhalb der beiden letzten Jahre Häuser im Werte von etwa 3000 M. enteignet hat...

Paris, 27. Mai. Das Kriegsgericht fällt gegen das Militär über die beiden Soldaten Grab und Michel, die am 15. Dezember d. J. bei Wenen die Wirtin des Großhändlerischen Gewürz im Bahnhofsgebäude ermordet und beraubt hatten...

Vermischte Nachrichten.

Schadenhaftigkeit gegen den Bürgermeister. Offenbach, 26. Mai. Die Offenbacher Stadterordneten beschließen gestern in nicht öffentlicher Sitzung, den Bürgermeister Dr. Dullio auf 68,000 Mark Schadenersatz zu verklagen...

Ein schwerer Unfall beim Entschärfen. Bienei, 26. Mai. Anlässlich des letzten Geburtstages des Königs Friedrich August wurden vier von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 Entschärfer abgeben...

Salit das Einreibemittel. Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.) In Apotheken Flasche M 1.20.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 29. Mai. Katholische Stadtpfarrei St. Stefan. 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt...

Ans Bädern, Kurorten und Sommerfrischen.

# Baden-Baden, 26. Mai. Geh. Rat Prof. Robert Koch, Berlin ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Handel und Verkehr.

Sinsheim. Interessenten und Freunde der Jugend- und Ziegenhaltung werden wie darauf aufmerksam, daß der alljährliche, vom Verband der Ziegenzüchter...

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 14. Mai. Elisabetha Hortensia, Vater Hugo Gerlach, Tapfer. — Alice Wilhelmine, Vater Wilhelm...

Zur Reisezeit.

Unsere verehrten Besucher bitten wir höflich, darauf zu achten, daß in den zum Besuche und Aufenthalt gewählten Hotels, Gasthöfen, Restaurationen, Genußanstalten etc. unter allen Umständen ein Zentrumsblatt, wozumöglich auch der „Bad. Beobachter“ gehalten wird...

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 28. Mai 1910. 64. Abm. Vorh. der Abtl. A. (rote Abonnementkarten).

Wallenstein.

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. Regie: Otto Rienschert. 1. Teil. Wallensteins Lager. In einem Akt.

Liebfrauenkirche.

6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt m. Segen. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt...

St. Nikolauskirche.

9 Uhr Singmesse mit Predigt. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Generalkommunion der Erstkommunikanten...

St. Bonifatiuskirche.

6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Generalkommunion der Erstkommunikanten. 8 Uhr Singmesse mit Predigt...

St. Vincenzkapelle.

6 1/2 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt mit Segen. 5 1/2 Uhr Marienandacht mit Predigt.

Die Piccolomini.

In fünf Akten. Personen: Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiser, Generalissimus im Dreißigjährigen Krieg...

Sonntag, den 29. Mai 1910.

64. Abm. Vorh. der Abtl. B. (gelbe Abonnementkarten).

Lafine.

Oper in drei Akten von Emond Gombinet und Philipp Gille. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.

Verlosungen.

Milankantha, ein Priester des Brahma. Olga Katenke. Gisella Terz. Eugenie Selimow-Präm. Christine Friedlein. Hermann Jablowter. Ion von Gorkom. Rosa Gthor. Friedrich Grä. Eugen Rabach. Adolf Bodenmüller. Josef Gröninger.

Spielplan für die Zeit vom 29. Mai bis mit 6. Juni.

Sonntag, 29. Mai. Abtl. B. 64. Abm. Vorstellung. 1. Akt, Oper in 3 Akten von Delibes. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 3. Juni. Abtl. C. 63. Abm. Vorstellung. Zum erstenmal: Das Glück im Winkel, Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 4. Juni. Abtl. B. 63. Abm. Vorstellung. Der dunkle Punkt, Lustspiel in 3 Akten von Kadelburg und Bresler. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 5. Juni. Abtl. C. 62. Abm. Vorstellung. Das Jahr, große Oper in 2 Akten v. Mozart. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 6. Juni. Abtl. B. 65. Abm. Vorstellung. Auf dem Balkon, Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg u. Stowronnet. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 28. Mai 1910. 9 Uhr Landstrecke, Garten. Christl. Holzarbeiter-Verband. Halb 9 Uhr Versammlung im Palmengarten.

Sonntag, den 29. Mai 1910. 8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.

8 Uhr Kirchenchor St. Bonifatius (Gärtnerverein). Tagesausflug nach Baden-Baden, Hbrg. Karsalt. Abfahrt 5.33 Uhr morgens ab Mühlburger-Station.



Empfehlungen von  
**Hotels, Restaurants, Gasthöfen,  
Luftkur- und Badeorten,  
Konzert-Unternehmungen etc.**

**Sanatorium „Carolinum“** in der ehem. Deutsch.-O.-Residenz Mergentheim, mit seiner vorzüglichen bitter- und kochsalzhaltigen „**Karisquelle**“ gegen Stoffwechselkrankheiten, Fettsucht, Gallensteine, Diabetes etc. Moderner **Neubau** mit neuzeitlichen Einrichtungen und schönen Garten Anlagen in nächster Nähe des Schlossparks. Direkte Bahnverbindung von Osterburken und von Würzburg über Landau. Angenehmer Aufenthalt für **Kurgäste** und Erholungsbedürftige. Diätetische Kuren. Für die Hochwürdigen H.H. Geistlichen täglich Gelegenheit zum Celebrieren in der Hauskapelle. Arzt täglich im Hause. Verpflegung durch barneberrige Schwestern. Preise einschließlich Zimmer I. Klasse von 5 Mark an, II. Klasse von 4 Mark, an täglich. — Prospekte etc. durch die Verwaltung oder die Oberin des „Carolinum“ in **Bad Mergentheim.**

**Weberlingen** am Bodensee. Mineral- und Seebad, Klimatischer Kurort. Alte, höchst interessante Stadt (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. — Gesch. Lage. Mildes Klima. Angenehmer **Frühjahrs-Aufenthalt** (im Monat Mai herrliche Blütenpracht). — Vielbesuchte und bevorzugte Sommerfrische. — Sehr beliebter Niederlassungsort für Rentner und Pensionäre. — Eisenbahn und Dampfschiffstation. Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch das **Kur-Komitee.**

**Kur- und Wasserheilanstalt Dussnang** Station Sirmach (Kanton Thurgau) Schweiz. 600 Meter über Meer. **Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige.** Erfolgreiche Kuren speziell gegen Blutharm, Herzleiden, Nervenschwäche und Rheumatismen. — Schöne Waldspaziergänge, Ausflüge und Gebirgstouren, komfortable Zimmer, gute Küche. — Wasserheilverfahren durch warme und kalte Bäder, Douchen, **Sool- und kohlensaure Bäder.** — Diätetische Kuren. — Millekuren. — Massage. — Dreimalige Postverbindung mit Station Sirmach. — Telefon. — Mässige Preise. — Prospekte zu Diensten. — Kurarzt: **Dr. Etter.** Die Direktion der Kuranstalt.

**Kneipp'sche Kur Jordanbad** in der besten großen künstlich geleiteten Kneipp'schen Wasserheilanstalt bei Sibirach (Württemberg), Bahnhöhe 1100 Meter. Komfortable neue Einrichtung, neue vorzügliche Betten, Elektr. Licht. Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung mit Zimmer I. Klasse und Licht von 4.40 Mk. an, II. Klasse von 2.60 Mk. an. Prospekte kostenfrei durch die Ärzte: **Dr. J. N. Stähle** und **Dr. Schmann** und die Badeverwaltung (Schweizer Oberin).

**Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.** Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr, **Konzert** ausgeführt von der vollständigen Kapelle des **3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.** Leitung: Kgl. Musikmeister **Otto Schotte.** Inhaber von Jahreskarten (Abonnenten und Inhaber von Kartenfesten) 10 Pfg. Sonstige Personen 30 Pfg. Kinder und Soldaten die Hälfte. Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung. — Musikprogramm 10 Pfg. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Gebrüder Wissler** Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte. Spezialität: compl. **Kücheneinrichtungen.** Anstellung gratis u. franko. Kaiserstr. 237. Telef. 1354.

**Biberschwanddach „System Kolb“** Aussehen wie gewohnt. Keine Schalung, keine Dachpappe, deshalb billiger und übersichtlicher. Sicherheit gegen Wind, Regen, Schnee, Russ. Alleinvertrieb für Süddeutschland: **Ernst Heimensdorfer, Aeschach-Lindau i. B.** Tel. 204. Fachkundige Vertreter gesucht.

**Weine** garantiert naturrein per Liter von **48 Pfennig** an offeriert die **Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,** Rüppurrerstrasse 14, Teleph. 1920. Karlstr. 98. Schillerstr. 23. Durlach: Lessingstr. 29. Rheinstr. 45. Hauptstr. 51. Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Ulm und Würzburg. 22 Geschäfte in Süddeutschland.

**Städt. Badanstalt (Vierordtbad)** Karlsruhe.

**Medizinische Bäder.** Fichtennadel-Salz (Rappenaier oder Stassfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder. Badezeit an den Werktagen: Vormittags 7—1 Uhr und nachmittags 1/23—1/29 Uhr. An den Samstagen bis 9 Uhr. Sonntags 1/28—12 Uhr.

**Fahrrad-Reparaturwerkstätte P. Eberhardt** Amalienstr. 18. Telefon 724. empfiehlt sich zur Hebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit. Emaillierung :: Veredelung. Neue Pneumatiks und Zubehörteile allerbillig. **Freilauf-Einrichtung, alle Fabrikate.** Dieäder werden abgeholt u. wieder jugendst. — Alle Aufträge werden prompt erledigt.

**Größte Auswahl in Flügel, Pianos Harmoniums** von Schlegelmayer, Hofberg, Hinkel unter günstigsten Bedingungen. **Hofl. H. Maurer** Karlsruhe 5 Friedrichsplatz 5

**Red Star Line** Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Kanada** Auskunft erteilen: **Red Star Linie in Antwerpen** oder deren Agent **Richard Graebener, Kaiserstrasse 199a, Eingang Waldstrasse, Karlsruhe.**

**Antängern** wird gründlicher **Klavier-Unterricht** erteilt. Die Stunde 60 Pfg. **Sirischstrasse 75, 1. St.**

**Gasbadeofen,** ein gebrauchter, habe im Auftrag billigst zu verkaufen. **Elnige Gasbadeöfen Ia Fabrikate,** gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermässigten Preisen ab. **Konrad Schwarz** Sanitäre Anlagen und Beleuchtung Karlsruhe i. B. nur **Waldstrasse 50.** Telefon 852.

**BAD FREYERSBACH** Stahl-, Lithion-, Salz- u. Schwefel-Quelle. Alle Arten Bäder-Erfolge bei Blutharm, Nerven- u. Frauenleiden, h. Herz-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Kehlkopfleid. **J. Mayer,** Badbesitzer. **Bad. Schwarzwald.** 385 m ü. d. Meer. Prospekte gratis.

**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer** Generaldirektion Karlsruhe in Baden. Grösste & leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Filialen in fast sämtlichen Städten Deutschlands.

**Es gibt hier** nur eine Firma, die imstande ist, Ungeziefer radikal zu beseitigen resp. eigene Mittel besitzt, die schon seit Jahren erprobt und von staatlichen und städtischen Behörden sowie von hiesigen Grosshändlern und vielen Hausbesitzern als sicher wirkend bezeichnet wurden, das ist die **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer** Markgrafenstrasse 52 Telefon 2340. Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Man wende sich deshalb gleich an die richtige Adresse und lasse sich nicht durch marktschreierische Reklame verlocken, denn sonst werden Sie später bereuen und einsehen, dass hinter den Worten keine Taten stehen. Informieren Sie sich genau, mit was für einer Firma Sie in Verbindung treten, denn ein Anfänger kann nicht garantieren für vollständige dauernde Ausrottung, weil dieses Geschäft eine jahrelange Praxis erfordert um die Wirksamkeit aller Mittel erproben und beobachten zu können. Konkurrenzlose, billige Preise, auf Wunsch Teilzahlung. Reelle Garantie, beste Referenzen, strengste Diskretion.

**Bruchleidende!** Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet mein bei Tag und Nacht tragbares **Bruchband „Extrabequem“** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse. Verbinden, Geradenhalter, Gummistrümpfe, Federbrüchbänder von Nr. 3.— an. Bestellungen nach Karlsruhe, Dienstag, den 31. Mai, 9—4, **Hotel Alte Post.** **Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38 a.** Bitte genau auf meine Firma **Gegründet 1894** zu achten.

**Kathol. Männerverein Badenia.** (Stadtteil Mühlburg.) Sonntag, den 29. Mai, abends halb 9 Uhr, in der Festhalle: **Versammlung mit Vortrag**

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch an diesem Abend die beliebten **Schriften für Volksaufklärung** zur Verteilung kommen. Wir eruchen um vollständige Beteiligung, da einzelne wichtige Tagesfragen zur Besprechung kommen. **Karlstrasse, den 28. Mai 1910.** Der Vorstand, **Jsemann, Rechnungsrat a. D.**

**Wohltätigkeits-Aufführung.** Montag, den 13. Juni (21. Antoniusstag), abends 8 Uhr, im katholischen Gesellenhaus, unter Mitwirkung der Musikkapelle des katholischen Jugendvereins der Mittelstadt: **Antonius von Padua.** Ein dramatisches Gedicht in drei Akten mit einem Prolog und Schlußbild von **Luis Brühl.** Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg. Vorverkauf bei: **Buchbinderei Dorer, Erbprinzenstrasse 19; Buchbinderei Dohler, Erbprinzenstrasse 20.** — Abendkasse von 7 Uhr ab. — Zu zahlreichen Besuche ladet ein **Das Komitee.**

**Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen** bestehend aus: **Schlafzimmer** mit 2 Betten, Eiche, Nussbaum oder Satin in feinsten Ausführung. **Herrenzimmer,** Eiche mit Schmitzerei inkl. **Lederstühle** und **Teppich Speisezimmer,** Eiche mit Schmitzerei inkl. **Lederstühle** und **Teppich,** oder **Wohnsalon** statt Herren- oder Speisezimmer. **Küche, Läufer, Flurparade, Rauchschornstein** und 4 eleg. Fensterdekore. liefern wir an Private, Beamte unter strengster Diskretion zum Preise von **2375.— Mk.** auf **bequeme Teilzahlung** gegen 5% Zinsvergütung. Einzelne Zimmer, Möbel, **Teppiche, Klubsessel, Goldschränke, Pianos, Kontor- und Küchen-Einrichtungen** etc. in jeder Preislage und Ausführung. Man verlange den **kostenlosen** Besuch des **Vertreters,** welcher demnächst in dortiger Gegend ist, zwecks Vorlegung von Zeichnungen. Für prima Ausführung übernehmen **Garantie.** **Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.** Berlin C., Kurzstrasse 6—7.

**Männer-St. Vinzenzverein** **Liebfrauen-Konferenz.** Wir bitten für unsere Pflege-sophlenen um gütige Zuwendung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettweizeug (alt oder neu). Solches möge bei **J. B. Dinger,** Wielandstr. 16, 4. Stock, abgegeben werden. Auf Verlangen wird alles abgeholt.

**Durlacher Allee 44** ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten. Freie Lage mit schöner Fernsicht. Näheres III. Stad. rechts.

**Musträger** für ein kath. Sonntagsblatt gesucht. Angebote erbeten an die **J. Schnellische Buchhandlung in Warendorf i. W.**

**Öwig-Licht-Öel,** nach kirchl. Vorschrift, verwendet zu **zu 80 Pfg. per Liter** von 20 Liter an **franco** jede Wohnung. Als Probe 4 Lit. incl. Name **Mk. 4.80 franco** jede Postanstalt. Versandgefäße in jeder Größe vorräthig. **Garantie:** Zurücknahme auf meine Kosten, wenn das Öel oder später der Leucht nicht tadellos brennt. **J. M. Gillet, Bergzabern (Pfalz).** Beste Bezugsquelle für Originalöel und Gläser.

**Gutes Schwarzbrot zu 38 Pfg.** (bei Mehrnahme billiger) empfiehlt **J. Rabold** Brot und Feinbäckerei **Marienstraße 31.**

Eine Partie **zurückgesetzte Lederhandschuhe** Nr. 5 1/2, 6 und 7 1/2 **Gürtel Krawatten** billigst bei **Ludwig Oehl** Nachfolger **Karlruhe Kaiserstrasse 112.**

Gegen Einleitung von 20 Pfg. senden wir Ihnen eine Probe selbstgebackenen **Rot- und Weissweins** nicht Preistille. Kein Risiko, da wir nicht-geliefertes ohne Weiteres unentgeltlich zurücknehmen. — 18. Montag eigen Weinbräu an alle u. Rhein, Gahr, Beth, Ahrweiler

**Alten zu verkaufen** der **Kathol. Gesellenherberge Karlsruhe** zum Minimalpreis, event. mit Nachsch. Angebote unter Nr. 616 an die Geschäftsstelle d. V. erbeten.

**Mandoline-Unterricht** gegen ganz mäßige Vergütung wird erteilt in d. Abendstunden. Angebote unter Nr. 609 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Bekanntmachung.** Die Inhaber der im Monat Oktobr. 1909 unter Nr. 20970 bis mit Nr. 23200 ausgegebenen beam. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 3. Juni 1910 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. **Karlstrasse, den 21. Mai 1910.** **Städtische Pfandleihkasse.**

**Maschinenschriftliche Vervielfältigungen** aller Art. **Hans Dinger** Karlsruhe i. B. Weidenstr. 16. Uebernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach auswärtig. — Muster und Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung penibel gewissenhaft und sauber.